herpy

SCHLANGEN

Kenia-Sandboa

Eryx colubrinus

Eryx colubrinus ist eine kleine, kräftig gebaute Boa aus den Trockengebieten Ostafrikas, die die meiste Zeit im Sand vergraben verbringt und nur die nach oben gerichteten Augen über die Oberfläche streckt. Sie ist ruhig, braucht nicht viel Platz und kann 20-30 Jahre alt werden, daher ist sie eine gute Wahl für alle, die ihre erste Schlange halten möchten.

Familie: Boidae Englisch: Kenyan Sand Boa Früherer Name: *Gongylophis colubrinus; Eryx thebaicus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**40-65 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**20-30 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Wüste und Halbwüste**
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 30 × 30 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**26-28 °C**
Sonnenplatz	**33-35 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**20-40 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Lebendgebärend**
Wurfgröße	**10-20 Jungtiere**
Gelege pro Jahr	**1**
Tragzeit	**120-180 Tage**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Eryx colubrinus ist eine kleine, dicke und fast wurmförmige Boa mit glatten, glänzenden Schuppen, einem kleinen Kopf und einem vergrößerten Nasenschild, das beim Graben wie ein Schaufelblatt wirkt. Die Augen sind klein, sitzen hoch am Kopf und zeigen schräg nach oben, und die Pupille ist senkrecht. Der Schwanz ist kurz und stumpf und mit größeren, raueren Schuppen als der übrige Körper bedeckt. Die Grundfarbe ist grau, gelb oder orange mit dunkleren Flecken, und der Bauch ist weiß, cremefarben oder leicht rosa.

Die Art ist eine der kleinsten Boas in der Hobbyhaltung. Die Weibchen werden 55-65 cm lang und erreichen in seltenen Fällen etwa 90 cm. Die Männchen sind kleiner und schlanker und werden selten über 50 cm. Neugeborene Jungtiere sind 20-25 cm lang. Beide Geschlechter sind im Verhältnis zur Länge kräftig gebaut.

Die Art wurde unter mehreren Gattungsnamen geführt, vor allem als *Gongylophis colubrinus*, und in älterer Literatur auch als *Eryx thebaicus*. Die ostafrikanische Form wurde als Unterart *E. c. loveridgei* beschrieben, doch sie wird oft nicht anerkannt, weil die Merkmale fließend ineinander übergehen. Die Frage ist nicht endgültig geklärt. Im Handel gibt es viele Farbformen, z. B. Albino, Anerythristisch, Snow, Paradox und gestreift. Die Pflege ist für alle gleich.

Es ist eine ruhige und robuste Schlange, die selten beißt und die Handhabung meist gut verträgt. Sie ist ein Lauerjäger und schnappt schnell nach allem, was sich über ihrem im Sand verborgenen Platz bewegt. Daher ist es wichtig, sie richtig aufzunehmen (siehe Verhalten).

Verbreitung und Lebensraum

Eryx colubrinus lebt in Nordostafrika und Ostafrika. Das Verbreitungsgebiet reicht von Ägypten und dem Sudan über den Südsudan, Äthiopien und Eritrea bis nach Somalia, Kenia und in den Nordosten Tansanias. Es gibt unbestätigte Meldungen aus dem Tschad, Niger und dem Jemen. In Tansania kommt sie u. a. bei Kahe und nahe Ruaha vor. Die Art wurde aus Ägypten beschrieben, während die Form *E. c. loveridgei* aus Mbunyuni in Kenia beschrieben wurde. In Libyen kommt sie nicht vor.

Die Tiere im Handel sind ganz überwiegend Nachzuchten.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Ägypten, Sudan, Südsudan, Äthiopien, Eritrea, Kenia, Tansania und Somalia.

LEBENSRAUM

Eryx colubrinus lebt in trockenen und halbtrockenen Gebieten mit sandigem oder lockerem Boden, verstreuter Buschvegetation und trockenen Flussbetten. Sie ist bodenlebend und grabend und liegt den größten Teil des Tages vergraben oder in Höhlen und Nagerbauen, von wo aus sie Beutetieren auflauert. Sie ist vor allem nachts und in der Dämmerung aktiv, kann aber unregelmäßig auch tagsüber aktiv sein, wenn sie hervorkommt, um sich zu sonnen oder zu jagen. Sie klettert nur selten.

Das Klima ist heiß und trocken. Die Beute besteht aus kleinen Säugetieren, Eidechsen und Vögeln, die die Schlange aus ihrem Versteck überfällt. Bei hohen Temperaturen zieht sie sich in den Sand zurück, wo es kühler und feuchter ist.

Haltung

DAS TERRARIUM

Eine erwachsene *Eryx colubrinus* braucht ein Terrarium von mindestens 60 × 30 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe), gern 90 × 45 × 45 cm. Weibchen, die größer als der Durchschnitt sind, brauchen mehr als das Minimum. Die Art braucht weniger Platz als die meisten Schlangen, weil sie die meiste Zeit ruht, doch es muss Platz für ein deutliches Temperaturgefälle sein.

Der Boden ist das Wichtigste: Sand oder sandige Erde in einer Schicht von mindestens 8-10 cm, damit sich die Schlange eingraben kann. Eine Mischung aus ca. 60 % Mutterboden ohne Zusätze und 40 % Spielsand funktioniert, ebenso reiner Terrariensand. Die Art kann auch auf Espenspänen, Kokoshumus und Zeitungspapier gehalten und vermehrt werden, gräbt aber am liebsten in Sand. Vermeide Kies, Maiskolbengranulat und Zedernholz. Schwere Steine dürfen nicht lose liegen, weil die Schlange darunter gräbt und sie herabfallen und sie verletzen können. Verstecke und Steine müssen daher fest liegen oder auf dem Terrarienboden stehen.

Stelle zwei Verstecke auf, eines am warmen und eines am kühlen Ende, so klein, dass die Schlange eng darin sitzt. Baue sie aus Kork, Keramik oder Kunststoff. Die Einrichtung soll schlicht und stabil sein, denn die Art wühlt alles um. Äste sind nicht nötig, weil sie selten klettert.

Der Deckel muss völlig dicht sitzen und verschlossen werden. Schon eine kleine *E. colubrinus* kann einen leichten Deckel wegschieben. Entferne Kot und Harnsäure täglich und wechsle den Bodengrund alle drei bis vier Monate komplett.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Eryx colubrinus verträgt trockene, warme Bedingungen. Es muss ein warmes und ein kühles Ende geben. Die Oberfläche unter dem Wärmestrahler soll 33-35 °C haben, das kühle Ende 26-28 °C. Nachts darf die Temperatur auf 22-25 °C sinken. Die Wärme kommt am besten von ein oder zwei Spot- oder Halogenstrahlern über dem Terrarium, gegebenenfalls ergänzt durch eine Heizmatte unter einem Ende, stets über einen Thermostat geregelt. Lege einen flachen Stein auf ein Versteck unter dem Wärmestrahler, damit die Schlange sowohl in der Wärme als auch darunter liegen kann.

Miss die Oberflächentemperatur mit einem Infrarotthermometer und die Lufttemperatur an beiden Enden mit einem digitalen Thermometer. Ist es zu warm, muss der Wärmestrahler weniger Leistung haben; ist es zu kühl, mehr. Die Strahler werden nachts ausgeschaltet.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Eryx colubrinus lebt in einem trockenen Klima, und das Terrarium soll die meiste Zeit trocken sein. Die Luftfeuchtigkeit liegt am besten bei etwa 20-40 %; die Zahl ist eine Schätzung nach dem Lebensraum. Ein Hygrometer zeigt, ob das Terrarium zu feucht wird.

Stelle eine schwere, stabile Wasserschale aus Keramik an das kühle Ende. Eine leichte Plastikschale kippt um und befeuchtet den Sand. Wechsle das Wasser täglich und schrubbe die Schale einmal pro Woche. Während der Häutung muss die Luft feuchter sein: Sprühe den Boden leicht an oder stelle ein Versteck mit leicht feuchtem Sphagnum oder Kokoshumus an das kühle Ende. Nach der Häutung wird der Boden wieder getrocknet. Ist der Boden dauerhaft feucht, können Pilze und Hautprobleme entstehen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Eryx colubrinus ist vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv und kann ohne UVB leben, doch eine schwache UVB-Röhre wird empfohlen, weil sie den Tagesrhythmus unterstützt und den Vitamin-D3-Bedarf deckt. Verwende eine schwache T5-Röhre für Schattenbewohner oder eine T5-HO-Röhre mit 5-6 %, etwa halb so lang wie das Terrarium, über dem warmen Ende und ziele auf einen UV-Index von 2-3 am Wärmeplatz. Bei einer T5-HO-Röhre mit 5-6 % über einem Gitter beträgt der Abstand zur Schlange ca. 25-30 cm, ohne Gitter ca. 35-40 cm; messe am besten mit einem UV-Messgerät. Die Schlange muss sich immer in den Sand oder in ein Versteck zurückziehen können.

Das Licht brennt das ganze Jahr über 12 Stunden am Tag, gesteuert von einer Zeitschaltuhr.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Eryx colubrinus ist Fleischfresser und nimmt ganze Beutetiere. Das Grundfutter sind Mäuse: Erwachsene Weibchen können eine große ausgewachsene Maus nehmen, erwachsene Männchen eine große Hoppermaus. Jungtiere beginnen mit Babymäusen und bevorzugen anfangs oft lebende Beute, doch fast alle gehen mit zunehmendem Wachstum auf aufgetaute Beute über. Gib am besten tiefgefrorene und aufgetaute Beutetiere, keine lebenden, da Beute beißen und die Schlange verletzen kann. Taue die Beute in einem Beutel in warmem Wasser auf etwa 32 °C auf und biete sie mit einer langen Pinzette mit weicher Spitze an, damit die Schlange nicht nach den Fingern schnappt.

Jungtiere werden alle 1-2 Wochen gefüttert und Erwachsene alle 2-4 Wochen. Zuchtweibchen brauchen eventuell häufigere Mahlzeiten, bis zu einmal pro Woche, während Männchen in der Regel weniger fressen als Weibchen. Die Beute soll etwa so breit sein wie die Schlange an der breitesten Stelle; gib ein oder zwei Beutetiere pro Fütterung. Wiege die Schlange regelmäßig und passe die Menge an, damit sie ihr Gewicht hält. Abwechslung hält die Schlange gesund und weniger wählerisch: Kleine Ratten, junge Hamster und Rennmäuse, Wachtelküken, Küken und Eidechsen können sich mit Mäusen abwechseln.

Schlangen in der Häutung nehmen die Beute oft und lassen sie wieder los, daher lass die Fütterung aus, wenn die Augen bläulich sind. Männchen können in der Paarungszeit mehrere Monate fasten; das ist normal. Ergänzungen sind nicht unbedingt nötig, doch ein leichtes Bestäuben der Beute mit Kalk und Multivitaminpräparat ab und zu beugt Mangelerscheinungen vor. Nimmt die Schlange die Beute nicht von der Pinzette, lege sie auf einen kleinen Teller, damit kein Sand mit aufgenommen wird.

VERHALTEN UND UMGANG

Eryx colubrinus ist ruhig und beißt selten. Lass neue Tiere zwei Wochen eingewöhnen und beginne erst mit der Handhabung, wenn sie regelmäßig fressen. Halte die ersten Einheiten auf höchstens 5 Minuten, lass die Schlange auf die Hand kriechen und stütze den Körper so gut wie möglich. Hebe sie aus der Körpermitte hoch, nie von oben am vorderen Drittel, weil sie die Hand als Beute auffassen und zuschnappen kann. Berühre sie leicht mit einer Papierrolle, bevor du sie aufnimmst, damit sie weiß, dass es keine Fütterung ist.

Ein Biss verursacht nur kleine Risse, ist aber unangenehm für dich und die Schlange. Wasche dir nach der Handhabung die Hände.

Die Art ist nicht sozial und gedeiht am besten allein. Männchen dürfen nie zusammen gehalten werden, weil sie kämpfen können. Ein Männchen und ein Weibchen oder zwei Weibchen können zusammen gehalten werden, müssen aber getrennt gefüttert werden. Die Art gräbt und verschwindet oft im Boden, daher ist eine Schlange, die du nicht sehen kannst, selten eine Schlange, die ausgebrochen ist.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen sind kleiner und schlanker als die Weibchen. Das Geschlecht wird am sichersten durch Sondieren bestimmt, was nur ein erfahrener Halter oder ein Tierarzt durchführen sollte. Die Weibchen müssen vollständig ausgewachsen und in guter Kondition sein, bevor sie zur Zucht verwendet werden. Genaue Grenzen für Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert.

PAARUNG

In Gefangenschaft erfolgt die Paarung typischerweise von November bis April. Setze das Männchen zum Weibchen in ihr Terrarium und lass sie einige Tage zusammen oder bis eine Paarung beobachtet wurde. Das Männchen fastet in der Paarungszeit oft. Gib dem Weibchen vor und nach der Paarung reichlich Futter, damit sie Reserven für die Trächtigkeit hat.

Das Männchen wird wieder herausgenommen, wenn das Weibchen trächtig ist, und darf bei der Geburt nicht im Terrarium sein.

EIABLAGE UND GELEGE

Eryx colubrinus bringt lebende Junge zur Welt und legt keine Eier. Die Trächtigkeit dauert vermutlich 4-6 Monate; die Zahl ist eine Schätzung nach Paarungs- und Geburtszeit. Die Jungen werden von Frühjahr bis Spätsommer geboren, durchschnittlich 10-20 pro Wurf.

Das trächtige Weibchen braucht Ruhe, ständigen Zugang zu Wärme und Wasser und bekommt regelmäßig Futter angeboten. Viele Weibchen fressen in den letzten Wochen weniger. Nach der Geburt braucht sie Ruhe, und ihr wird nach ein bis zwei Wochen wieder Futter angeboten.

INKUBATION

Es gibt keine Inkubation, weil die Jungen lebend geboren werden und vom ersten Tag an selbstständig sind. Das trächtige Weibchen soll das gleiche Gefälle wie sonst haben, mit einer warmen Zone von 33-35 °C, damit sie ihre Temperatur regulieren kann und sich die Föten gleichmäßig entwickeln. Ist sie über längere Zeit zu kalt, kann das zu schwachen oder totgeborenen Jungen führen.

Die Geburt findet im Terrarium statt, und das Weibchen gräbt sich oft ein, wenn sie näher rückt. Entferne tote Junge und Eihäute, sobald du sie entdeckst, und halte das Terrarium ruhig, bis die Geburt vorbei ist.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungen sind bei der Geburt 20-25 cm lang. Nimm sie kurz nach der Geburt vom Weibchen und halte sie einzeln in kleinen Boxen mit einer warmen und einer kühlen Zone, 2-3 cm Sand oder Küchenpapier als Bodengrund, einem kleinen Versteck und einer flachen Wasserschale. Die Boxen müssen völlig dicht sein und Lüftungsdeckel haben, weil die Jungen sehr klein sind. Ihre erste Häutung kommt nach ein bis zwei Wochen, und sie fressen normalerweise erst danach.

Beginne mit Babymäusen. Viele Jungtiere nehmen anfangs nur lebende Babymäuse, doch die meisten gehen auf aufgetaute Beute über, wenn sie größer werden. Aufgetaute Babymäuse werden mit der Pinzette angeboten. Füttere alle 1-2 Wochen und vergrößere die Beute entsprechend dem Wachstum. Halte die Jungen getrennt, damit sie sich nicht gegenseitig beißen und du sehen kannst, was jedes einzelne frisst.

Gesundheit und typische Fehler

Eryx colubrinus ist robust, und die meisten Probleme entstehen durch Pflegefehler. Die typischen Fehler sind:

- Dauerhaft feuchter Boden, der Hautinfektionen und Blasen am Bauch verursacht. Sie werden vermieden, wenn der Boden trocken gehalten und nur während der Häutung befeuchtet wird.
- Zu niedrige Temperatur, die zu schlechter Verdauung und Erbrechen führt. Miss die Oberfläche immer mit einem Infrarotthermometer.
- Hautreste, besonders an der Schwanzspitze und um die Augen, nach der Häutung in einem zu trockenen Terrarium. Gib bei der nächsten Häutung ein feuchtes Versteck und löse Reste mit lauwarmem Wasser.
- Verletzungen durch schwere Steine, die heruntergefallen sind, während die Schlange gegraben hat. Befestige alles Schwere.

- Fettleibigkeit bei Tieren, die zu oft gefüttert werden. Erwachsene Tiere außerhalb der Zucht kommen mit einem Beutetier alle 2-4 Wochen aus.
- Milben, die als kleine Punkte auf und um die Schlange und in den Verstecken zu sehen sind. Sie müssen behandelt werden, und das Terrarium muss gründlich gereinigt werden.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen festen Körper und frisst bereitwillig. Suche einen reptilienkundigen Tierarzt auf, wenn die Schlange abnimmt, über das normale Fasten hinaus das Fressen verweigert, den Mund offen hat oder pfeifend atmet oder wenn sich die Geburt hinzieht.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.